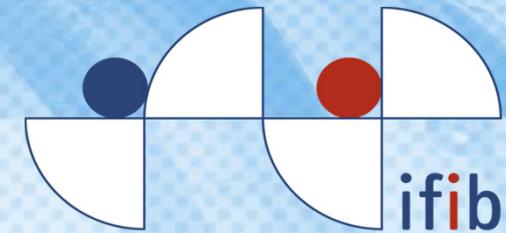


**Mein zusammenfassendes Urteil**



Institut für  
**Informationsmanagement**  
Bremen GmbH

## Das Bürgervotum ist ein maximal möglicher lokaler Erfolg

- Eine hohe Zahl gut informierter Bürger hat sich beteiligt und ein klares Votum abgegeben.
- Der Prozess hat Klarheit geschaffen und kann noch zu einem für alle befriedigenden Ergebnis führen.

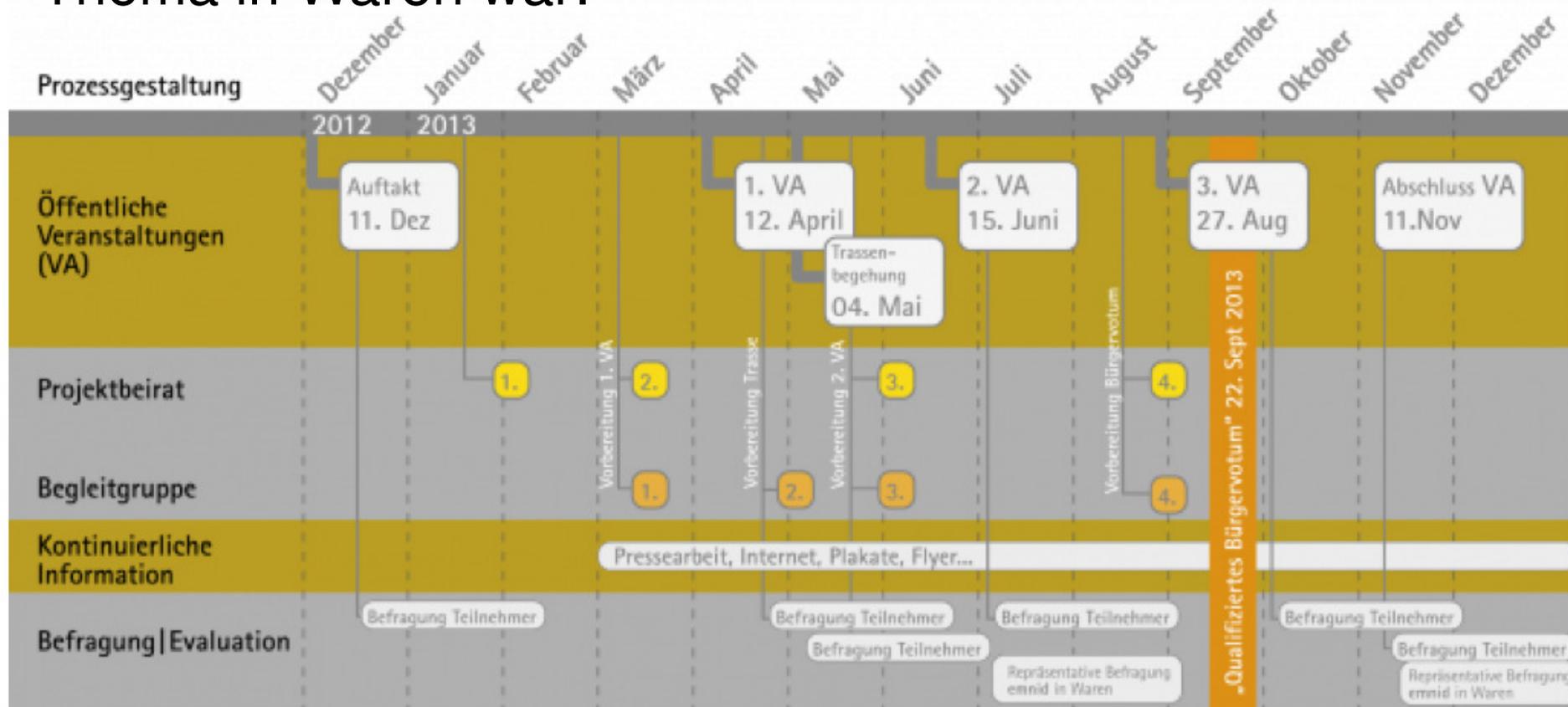
**Auswertungsveranstaltung Waren 11. November 2013**

## Ein qualifiziertes Ergebnis eines qualitativ hochwertigen Prozesses

- 57% Wahlbeteiligung sind für kommunale Wahlen und Bürgerentscheide ein Spitzenwert.
- 59% gegen eine OU ist ein relativ klares Ergebnis.
- Der Vorbereitungsprozess war „offen, transparent und fair“, wie vom Ministerium gefordert.
- Ein externes Moderationsbüro und Bürger haben den Prozess gestaltet (über die Begleitgruppe).
- Der Prozess war hoch transparent: alle Dokumente sind über die Internetseiten verfügbar.
- Die unabhängige Evaluation hat Feedback auf die Veranstaltungen eingeholt und eine Zwischenbilanz mit Verbesserungsvorschlägen erstellt.

# Ein außerordentlich umfangreiches Angebot

- In den 10 Monaten ist weit mehr angeboten und unternommen worden
- als bei jedem anderen mir bekannten Verkehrsplanungsprojekt,
  - als in den vielen Jahren, in denen die Ortsumgehung schon Thema in Waren war:



## Hohe Qualität des Informations- und Dialogangebots

- Es wurden alle verfügbaren Medien und Kommunikationswege genutzt.
- Das Informationsangebot war umfassend, ausgewogen, aktuell und weitgehend verständlich, wie von Bürgern im Vorfeld gefordert.
- Es wurde inhaltlich in der Begleitgruppe besprochen, Anregungen wurden überwiegend aufgegriffen und umgesetzt.
- Durch Beilagen zum Wochenblatt wurde eine maximale Reichweite erzielt.
- Durch Zusammenfassungen der Info-Veranstaltungen auf der Web-Seite konnten sich auch die informieren, die nicht hingegangen sind.

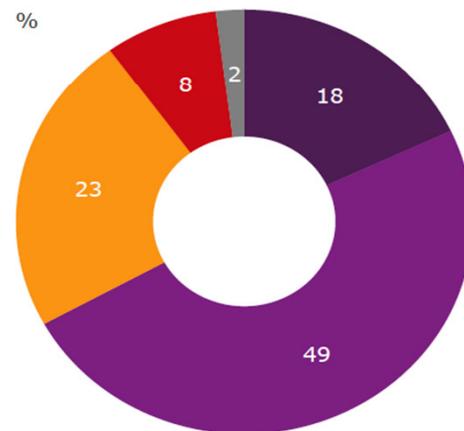
***Mehr geht nicht und ist auch von niemandem gefordert worden !***

Die Kritik der ausgetretenen BIs gegen die OU  
und die jüngste Kritik der BI für eine OU ist unbegründet.

## Die Sicht der Betroffenen

Nicht zuletzt wegen dieser Kritik wurde eine ursprünglich nicht geplante repräsentative telefonische Umfrage durchgeführt.

Zwei Drittel fühlen sich gut über die Bürgerbeteiligungsmöglichkeiten zur geplanten Ortsumgehung in Waren informiert.



Rundungs-  
differenzen  
möglich

■ sehr gut ■ eher gut ■ eher schlecht ■ sehr schlecht ■ weiß nicht, keine Angabe

Frage: Wie gut fühlen Sie sich über die Bürgerbeteiligungsmöglichkeiten zur geplanten Ortsumgehung in Waren informiert?

Basis: 501 Befragte



**TNS Emnid**

Bürgerbeteiligung zur Ortsumgehungsstraße Waren an der Müritz

Juli 2013

| BertelsmannStiftung

Angang Juli,  
vor der dritten  
Info-Veranstaltung  
Und vor der  
Abstimmungs-  
Zeitung, fühlten  
Sich bereits  
zwei Drittel der  
Befragten  
gut informiert.

## Was hat der Informations- und Dialogprozess gebracht ?

- Die Erkenntnis durch die erste Informationsveranstaltung, dass eine OU nur wenig zur Lösung des Lärmproblems der Anwohner der B 192 beitragen kann.
- Das bedeutet eine Korrektur einer langjährigen weit verbreiteten Fehleinschätzung.
- Damit wurde der Druck auf Stadt und Land für ein integriertes Maßnahmenpaket gegen Lärm und Feinstaub verstärkt.
- Insofern keine Problemlösung, sondern zunächst nur eine Problemverlagerung.

# Gewinner und Verlierer aus externer Sicht

Gewinner	Verlierer
<ul style="list-style-type: none"><li>• Anwohner der geplanten Trassen</li><li>• Steuerzahler</li><li>• Natur</li></ul> <p>Wahrscheinlich auch die Anwohner an der B 192</p>	<ul style="list-style-type: none"><li>• Überregionale Verkehrsteilnehmer (Touristen, Spediteure)</li><li>• NICHT die Anwohner an der B 192</li></ul>

Ob die Anwohner der Ortsdurchfahrt gewinnen oder verlieren, hängt auch davon ab, wie sich die Bürger und die Initiativen für und gegen eine OU nun engagieren. Wenn sie den Druck auf Stadt und Land für einen integrierten Lärmbekämpfungsplan aufrecht erhalten, können sie besser und vor allem schneller zu einer Lösung ihres Problems kommen als mit einer Ortsumgehung !

# Lessons Learned und Übertragbarkeit

- Ein Bürgervotum ist eine seltene Form der Bürgerbeteiligung bei Raumordnungsfragen. Und es gibt nicht viele Fragen, auf die dieses Format gut passt.
- In der qualifizierten Form wie hier ist es mit einem außerordentlichen Aufwand verbunden, den die planenden Stellen nur in ausgewählten Fällen leisten können.
- Zu empfehlen ist ein solches Verfahren, wenn sich die Aufgabe und die Entscheidungsmöglichkeiten der organisierenden Stelle mit der Problemwahrnehmung der zur Abstimmung eingeladenen Bürgerinnen und Bürger weitestgehend decken. Sonst kommt es zu Missverständnissen und Enttäuschung. (Wie hier, weil sich die Frage nach dem Ob einer Ortsumgehung nicht mit der subjektiven Wahrnehmung des Lärmproblems bei den zur Abstimmung Aufgerufenen deckte)
- Bei Infrastrukturmaßnahmen mit überregionaler Bedeutung droht die Gefahr, dass die überregionalen Interessen zu kurz kommen.
- Die vielfältigen Informations- und Dialogmaßnahmen sind für Planungsvorhaben auch ohne eine förmliche Abstimmung am Schluss lehrreich und übertragbar.

***Abschlussbericht im Dezember auf [dialog-waren.de](http://dialog-waren.de)***